

Drucksache Abteilung II**Nr. 6****Antrag**

des Sozialpolitischen Ausschusses zum Bericht über die Versorgung der Opfer des Krieges.

Die Verfassungberatende Landesversammlung Groß-Hessen wolle folgende EntschlieÙung annehmen:

Die Verfassungberatende Landesversammlung Groß-Hessen nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß durch das in Aussicht genommene Gesetz des Kontrollrats den Opfern des Krieges in ihrer so trostlosen Lage sowohl fürsorglich im Erwerbsleben, wie auch finanziell geholfen werden soll.

Die Verfassungberatende Landesversammlung Groß-Hessen ist der Auffassung, daß die Not des Landes es nicht erlaubt, den Bedürfnissen der Opfer des Krieges so zu entsprechen, wie es in Anbetracht ihrer Notlage notwendig wäre. Einstweilen wird aber durch dieses voraussichtlich kommende Gesetz des Kontrollrats der dringendsten Notlage abgeholfen.

Drucksache Abteilung II**Nr. 7****Petition**

des Schwerkriegsversehrten Rudolf Rothe, Wiesbaden.

Auf Grund einer Anregung im Wiesbadener Kurier vom 22. 7. 1946 des Herrn Dr. med. Keding, erlaube ich mir, die Angelegenheit der Schwerkriegsversehrten aufzugreifen und einige Bitten sowie Beobachtungen vorzubringen.

Wie in diesem Artikel schon gesagt, ist es bemerkenswert, wie wenig für die Schwerkriegsversehrten bisher getan ist und wird. Es gibt ja nicht nur Amputierte, sondern auch eine große Anzahl Versehrter mit internen Leiden, welche u. U. noch schlimmer daran sind als Amputierte, da man ihnen ihr Gebrechen nicht ansieht.

Gerade diesen Versehrten müÙte m. E. im besonderen geholfen werden. Dieses Schreiben soll sich aber mit den Schwerkriegsbeschädigten im allgemeinen befassen, da es sich nicht nur um eine erhöhte Lebensmittetzuteilung handelt, sondern auch um eine höhere Brennstoffzuteilung. Bisher hat man aber darin den Versehrten in keiner Weise bedacht.

Hat man dem Versehrten überhaupt eine Vergünstigung eingeräumt? Nur die Städt. Verkehrsbetriebe geben dem Versehrten auf Grund seines Ausweises freie Fahrt für Straßenbahn und Omnibus (leider nur Stehplatz). Im übrigen habe ich nicht feststellen können, ob noch andere Bevorzugungen den Versehrten eingeräumt sind. Er darf sich sonst genau so anstellen wie jeder andere, es sei denn, er kommt auf Krücken. Wird der Ausweis gezeigt, so maulen die Leute und machen schmutzige Bemerkungen. Leider

Antrag

des Sozialpolitischen Ausschusses.

Die Verfassungberatende Landesversammlung Groß-Hessen wolle beschließen:

Die Petition wird dem Herrn Minister für Arbeit und Wohlfahrt zur Berücksichtigung und als Material überwiesen.